

DAUERTEST VORSTELLUNG

Dezente Sportlichkeit

Trotz mehr Komfort ist der neue Dreier immer noch ein echter Sportstyp

Mit dem neuen BMW 328i, den die Münchner im letzten Jahr vorgestellt haben, sind sie selbst ein schweres Erbe angetreten – sie mußten einen Erfolgsgesetz ersetzten, der sich auch in seinen

alten Tagen nicht vor der Konkurrenz verstecken mußte. Grund genug für uns, den neuen Dreier ganz genau unter die Lupe zu nehmen und bei einem Marathon von 100.000 Kilometern auf Herz und

Nieren zu prüfen. Ganz in Silber mit wunderschönen Leichtmetallfelgen aus dem BMW-Zubehörprogramm trat der Bayer im Spätsommer den Dienst bei uns an. Schiebedach, Klimaanlage, Sportsitze und CD-Play-



REISELUST Unterwegs macht man nur die nötigsten Stopps



GUT IM STYLING Dynamische Front über breiter Spur



SCHICKES SCHUHWERK Sportliche Felgen mit Breitreifen



er sollen selbst auf langen Fahrten für Entspannung sorgen. So ausgerüstet, war es auch nicht weiter verwunderlich, daß er schon am Tag seiner Ankunft zur ersten Dienstreise geordert wurde. Drei Tage und 2500 Kilometer später betrat ein Redakteur mit leuchtenden Augen die Redaktionsräume – Sie ahnen schon, es war der, der als erster mit dem 328i auf Dienstreise gehen durfte – und wollte den Schlüssel gar nicht mehr aus der Hand geben. Der bärenstarke Reihen-Sechszylinder mit 2,8 Liter Hubraum und 193 PS hat seine Wirkung nicht verfehlt. Immerhin ermöglicht er eine Höchstgeschwindigkeit von 240

km/h und eine Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 7,0 Sekunden. Wer will, kann aber auch im niedrigen Gang dahintrickeln und hat bei Bedarf trotzdem genügend Kraftreserven zur Verfügung. Schließlich liegt das maximale Drehmoment von 280 Newtonmeter dank doppelter variabler Nockenwellenverstellung schon bei 3500 Umdrehungen pro Minute an.

Über die Instrumentierung des Dreiers zu reden, hieße Eulen nach Athen tragen: Alles ist da, wo es hingehört, und jeder fühlt sich auf Antrieb heimisch. Die elektrisch verstellbaren Vordersitze bieten auch für großgewachsene Insassen optimale Verstellmöglichkeiten, und die Seitenführung garantiert selbst bei schnellen Kurvenfahrten ausgezeichneten Halt.

Obwohl der Neue wesentlich komfortabler als sein Vorgänger ausgelegt ist, hat er nichts an Dynamik verloren. Dank einer Achslastverteilung von 50 : 50 – dies gelang den BMW-Technikern, weil sie den Motor extrem weit nach hinten verlagerten – erlaubt das sportlich straff ausgelegte Fahrwerk unglaubliche Kurvitempi mit einem hoch angesiedelten Grenzbereich. Agil, mitstabil und trotzdem nicht zu hart, beschert es die so oft beschworene Freude am Fahren.

Der 328i hat schon nach den ersten rund 15.000 Kilometern im Redaktionsalltag eine Position eingenommen, die man getrost als Star bezeichnen kann. Wie es mit der Zuverlässigkeit aussieht, werden die nächsten Etappen zeigen. JS

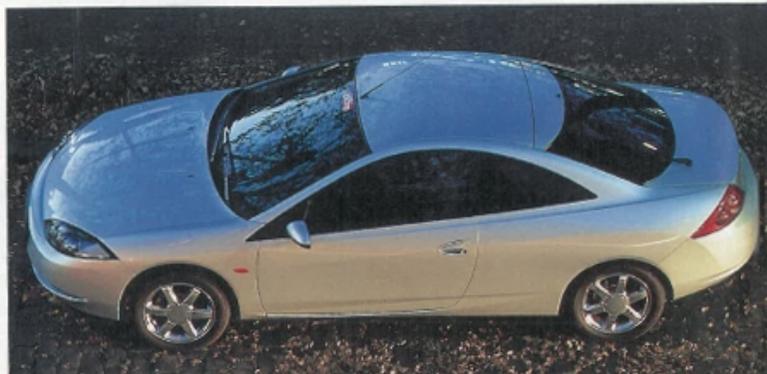
Die Optik des Ford Cougar mit seinen langen Überhängen fällt zwar etwas aus dem allgemeinen in Deutschland üblichen Erscheinungsbild sportlicher Automobile, die inneren Werte lassen des in Flat Rock/USA produzierten Kölners versprechen aber gute Dauerlauf-Eigenschaften gepaart mit sportlichem Anspruch.

Mit 2,5-Liter-V6-Triebwerk und 170 PS ausgerüstet, bietet er also genügend Ansatzpunkte, um auch auf eine 100.000 Kilometer lange Distanz im harten Testalltag geschickt zu werden.

Anders als beim BMW, ruft die Karosserie des Cougar geteilte Meinungen innerhalb der Redaktion hervor. Die Scheinwerfer mit ihren Wölbungen funkeln grimmig, und die eigenwillige Form der Rücklichter ist ebenso gewöhnungsbedürftig. Auch der Innenraum strotzt vor modernen Linien und kühnen Bögen. Die Instrumentierung hat grau unterlegte Anzeigen, ist übersichtlich angeordnet, aber trotzdem nicht so flott zum Verlieben – der amerikanische Stil trifft halt nicht immer den Geschmack der Europäer. Mit 170 Pferdestärken sollte zügiges

Ein Amerikaner in Deutschland

Trends aus den USA sind in Deutschland schnell in. Der Ford Cougar soll im Dauertest-Marathon beweisen, daß dies auch für Autos gilt



DESIGN-FRAGE Die Optik des Cougar wird, innen wie außen, von den einen gemocht, von den anderen abgelehnt

NICHT SEHR SPRITZIG Dem 160-PS-Motor fehlt der Biss. Ruhiges und gelassenes Fahren ist eher das Terrain des V-Sechszylinders

Reisen kein Problem sein. Ist es auch nicht, nur die Spritzigkeit fehlt dem Triebwerk. Es animiert eher zu einer relaxten Gangart. Die Sitze sind gut geformt und laden eigentlich zu einer zügigen Fahrweise auch auf kurvigen Landstraßen ein. Aber auch hier bleibt sich der große Puma seinem Motto treu: lieber etwas entspannter, als zu sportlich agieren. Zwar ist der Cougar in allen Fahrsituationen berechenbar, zu schnell angegangene

Kurven quittiert er mit einem deutlichen Untersteuern, das weiche Fahrwerk und die nicht sehr direkte Lenkung animieren aber ebenfalls zu einer zurückhaltenden Fahrweise. Trotzdem wird auch der Ford Cougar für Langstreckenfahrten gerne geordert, zumal das Platzangebot, allemal für ein Coupé, recht gut ist und die Optik im Stau immer wieder für Kontakte mit anderen Verkehrsteilnehmern sorgt – und somit die Wartezeit verkürzt. JS

Mode für's Auto

Leichtmetallfelgen und Komplettträder von RH ALURAD

Im guten Fachhandel!

Leichtmetallfelgen

RH
ALURAD

RH ALURAD Hoffken GmbH
Postfach 350, 57427 Attendorn,
Tel.: 027 2245 53-0
Fax: 027 2245 63-17
www.rh-alurad.de